



Die Obfrau des Umweltausschusses Christine Moser und Bauhofleiter Christian Reißbacher stellen die Neuerungen vor.

Foto: Lackner

Neue Lösungen sind gefragt

Buch – Nach der Kündigung des Vertrages mit dem privaten Betreiber der gemeinsam von fünf Gemeinden der Region Inntal-Achtental vor 20 Jahren errichteten und genutzten Kompostieranlage nahe dem Gewerbegebiet Jenbach-Wiesing müssen nun auch in der Gemeinde Buch ab 1. Jänner neue Wege der Entsorgung von Biomüll, Grün- und Strauchschnitt beschritten werden.

Wie Bürgermeister Otto Mauracher erklärte, setze die Gemeinde nunmehr auf modernere und effektivere Entsorgungs- und Verwertungsmethoden, wie dies in der Kompostier- und Bioabgasanlage Schlitters der Fall sei. Dorthin wolle man künftig entsorgen, eine dementsprechende Ausschreibung gab die Entscheidung. Für die Gemeindebürger selbst wird sich dadurch nicht viel ändern, sie können die Biomüllsäcke weiterhin im Recyclinghof zu den Öffnungszeiten abgeben. Neu ist, dass sie die leeren Maisstärkesäcke dort gleich auch erwerben können. Eine

Verbesserung wird es beim Grün- und Strauchschnitt geben, der nun ebenfalls und gratis im Recyclinghof abgeliefert werden kann und nicht mehr zur Kompostieranlage gebracht werden muss.

Man hofft, so die illegalen Ablagerungen im Gemeindegebiet verhindern zu können. Das neue System wird jetzt ein Jahr lang erprobt. Danach wird auch zu klären sein, wie seitens der Gemeinde mit der Verordnung des Landes, dass es bei Biomüll eine Hausabholung geben sollte, umgegangen wird.

Der Bürgermeister sieht vermehrte Kosten auf Gemeinde und Bürger zukommen und glaubt, mit dem Bucher Bring-System der Sache gerecht zu werden. „Wie eine Bedarfserhebung ergeben hat, besteht durch die Struktur unserer Gemeinde mit den zahlreichen Privathaushalten, die selbst kompostieren, ein geringer Bedarf an einem eigenen Abholssystem“, betonte Mauracher, „und warum sollen wir etwas einführen, was man nicht braucht.“ (jl)